

Geschichte Alsdorfs in Daten: 1970 -

aus: Alsdorf - Geschichte einer Stadt
von Albert Kraemer †
neu bearbeitet von Friedrich Schmitz †
unter Mitwirkung von Rudolf Bast - 1971
mit Ergänzungen aus: Alsdorf Geschichte in Daten
herausgegeben vom Alsdorfer Geschichtsverein - 1991
für das Internet aufbereitet von Peter Dzinga - 2001 / 2010

1972 1972 Januar 1

Die neue Stadt Alsdorf hat 48.996 Einwohner auf einer Fläche von 31,5 qkm. An die Spitze treten als Ratsbeauftragter Hans Ferner und als Verwaltungsbeauftragter Dr. Eckert; beide kommen aus der ehemaligen Stadt Alsdorf; ihre Stellvertreter sind der ehemalige Bürgermeister von Hoengen, Richard Pelzer, und der ehemalige Gemeindedirektor von Hoengen, Hans Kayen. Sein Nachfolger als stellvertretender Stadtdirektor wird Dr. Karl Heinz Wasser (20. März 1974 bis 24. September 1985).

Die letzten 27 Wohneinheiten der Siedlung Ost werden errichtet.

Die große kommunale Neuordnung bringt für den Weiler Schleibach die Trennung von Broich und die Angliederung an die Bergbaustadt Alsdorf. Trotz einer gewissen Baufreudigkeit in den nachfolgenden Jahren hat Schleibach an sich sein landwirtschaftlich geprägtes Dorfbild erhalten.

April 23

Die erste Kommunalwahl in der neuen Stadt Alsdorf hat folgendes Ergebnis: von den 41 Sitzen entfallen 22 auf die SPD und 19 auf die CDU.

Mai 10

Erster Bürgermeister der neuen Stadt wird Peter Küpper, sein Stellvertreter Josef Thelen.

Dezember 31

Alsdorf hat 48.977 Einwohner, davon sind 3.918 Ausländer.

1973 Als Vorgängerin der heutigen Firma DOW Brands Europe errichtet das amerikanische Unternehmen Union Carbide eine Fabrik für Plastikfolien.

An den Grundschulen in Alsdorf-Busch und Alsdorf-Ost werden Schulkindergärten eingerichtet.

Nach Bildung der katholischen Grundschule Begau für Kinder aus Warden und Begau wird das Wardener Schulgebäude geschlossen; das Gebäude dient ab 1984 als Dorfgemeinschaftshaus.

Januar 1

Das Gymnasium geht in städtische Trägerschaft über.

Dezember 31

Die Einwohnerzahl beträgt nunmehr 49.040 Personen. Der Ausländeranteil liegt bei 4.000 Personen.

- 1974** Nach Stilllegung der Grube Adolf wird deren Feld dem Verbundwerk Anna angegliedert. Trotz aller Anstrengungen wird die Kohlenkrise aber auch für Anna immer spürbarer. Große Mengen von Kohle und Koks, die auf Halde liegen, zeugen von der Absatzkrise.

Die Kotthaus KG läßt sich an der Max-Planck-Straße nieder.

Die Kirchengemeinde St. Barbara in der Broicher Siedlung, seit 1972 dem Dekanat Alsdorf angeschlossen, wird zur Pfarre erhoben.

Februar 3

Der O-busbetrieb der Linie 51 wird eingestellt, seitdem verkehren Autobusse.

April 3

Der erste Bauabschnitt des Freizeitparkes „Broichtal“ wird in Angriff genommen. Entsprechend den größeren Aufgaben in der größeren Stadt muß die Feuerwache erweitert werden. An diesem Tage ist der Baubeginn.

Juni 28

Der Bau des Schulzentrums Alsdorf-Nord beginnt.

Dezember 31

Alsdorf besitzt 49.184 Einwohner, darunter befinden sich 4.435 Ausländer.

- 1975** Durch die Inbetriebnahme der Autobahn Aachen Düsseldorf wird Alsdorf an das internationale Autobahnnetz angeschlossen. Der Ort Warden wird durch diese Maßnahme getrennt.

Mit der Arzneimittelfirma Trommsdorff kommt ein weiterer wichtiger Arbeitgeber nach Alsdorf. Die Produktionsstätten entstehen an der Siersdorfer Straße zwischen Schaufenberg und Bettendorf.

Mai 15

Die zweite Wahl des Stadtrates in der neuen Stadt Alsdorf hat folgendes Ergebnis: 23 Sitze für die SPD, 21 für die CDU und einer für die FDP. Eine Woche später werden Peter Küpper und Josef Thelen wiedergewählt.

Nach anfänglicher Pachtzeit seit Mai 1972 kaufen im Juni 1975 die Eheleute

Herbert und Helga Hick die Schleibacher Hofstellen, während die Ländereien weiterhin im Eigentum des EBV verblieben sind.

Oktober 4

Die Pfarrkirche St. Castor erhält als Stiftung eines Pfarrmitgliedes die vierte Glocke (in „As“).

November 1

Klaus Peter Pohlmann übernimmt das Amt des Stadtdirektors bis zum 31. Oktober 1987.

Dezember 31

Die Einwohnerzahl Alsdorfs ist auf 48.698 Personen leicht gesunken. Darunter sind 4.409 Ausländer

1976 Das inzwischen wichtigste Unternehmen nach dem Bergbau kommt nach Alsdorf. Mit zur Zeit 1.300 Beschäftigten ist die Firma Record-Service der größte Einzelarbeitgeber in Alsdorf geworden. Das Unternehmen ist ein Teil des europäischen Zweigs einer amerikanischen Weltfirma. Dieser europäische Zweig heißt Warner Music Manufacturing Europe GmbH.

Der Bürgerverein Alsdorf-Ofdon e. V. wird gegründet, um die Interessen der Bürgerschaft wahrzunehmen und zu fördern.

Januar 1

Der VHS-Zweckverband Alsdorf-Baesweiler nimmt seine Arbeit auf.

Januar 7

Die Abrißarbeiten in Neuweiler an der Ecke B 57/Wagnerstraße beginnen.

Dezember 31

Ein deutlicher Einwohnerrückgang auf 48.091 Personen ist festzustellen. Auch die Zahl der Ausländer ist auf 4.177 gesunken.

1977 Dezember 20

Die Arbeiten zur Erweiterung der Kläranlage Broichtal beginnen.

Dezember 31

Die Bevölkerungszahl Alsdorfs beträgt genau 48.000 Personen. Darunter sind 4.247 ausländische Mitbürger.

1978 Juni 20

Der Bau des Pfarrheimes mit Sozialstation und Jugendräumen („St. Castorhaus“)

wird von Pastor Werner Buchholz beantragt und am 23. September 1978 genehmigt. Die Schlußabnahme ist am 26. Mai 1981.

Oktober 24

Der Rat trifft die Grundsatzentscheidung zum Neubau der Grundschule Falterstraße mit Mehrzweckhalle in Hoengen.

Dezember 31

In Alsdorf leben 47.863 Bürger. Darunter 4.427 Ausländer.

1979 Am Rand von Warden entsteht eine vom Kreis Aachen betriebene Mülldeponie.

September 30

Bei der Wahl des Stadtrates baut die SPD ihre Führung aus. Die Sitzverteilung lautet: SPD 24 Sitze, CDU 20 und FDP ein Sitz.

Im Oktober werden Peter Küpper und Josef Thelen wiedergewählt. Oswald Kalker wird zweiter stellvertretender Bürgermeister.

Dezember 31

Die Einwohnerzahl beträgt 47.933 Menschen; die Zahl der Ausländer 4.802.

1980 Nach Einstellung des Reisezugverkehrs wird am 1. Juni die Bahnstation Oden aufgehoben; nach Aufgabe der Bahnstrecke Jülich-Aachen-Nord kommt es dann 1985 zum Abbruch des für das Dorf so markant gewesenen Eisenbahntunnels an der Dorfstraße.

August 14

Erster Spatenstich für den Schulneubau der Hermann-Josef-Grundschule. Falterstraße.

Dezember 11

Der Rat beschließt den Bau einer Turnhalle für die Schule für Lernbehinderte (Elisabethschule).

Dezember 31

Die Einwohnerzahl Alsdorfs beläuft sich auf 48.045 Personen. Dabei ist fast ein Gleichstand zwischen Männern (24.022) und Frauen (24.023) eingetreten. Die Zahl der Ausländer übersteigt mit 5.202 Personen erstmalig die Grenze von 5.000.

1981 März 12

Das Sanierungsgebiet Alt-Busch wird durch Ratsbeschuß förmlich festgelegt. Bald darauf beginnen die Arbeiten.

Mai 13

Der Rat beschließt die Errichtung der Jugendverkehrsschule in der Tageserholungsanlage am Weiher. Dort werden seitdem Kinder und Jugendliche auf die Anforderungen des heutigen Straßenverkehrs vorbereitet.

Oktober 10

Die Städtefreundschaft mit Brunssum wird in einer Festsitzung besiegelt.

Das neue „Rosenkränzchen“ wird eingeweiht. Das Denkmal war durch Initiative von Neuweiler Bürgern errichtet worden, nachdem sein Vorgänger, Alsdorfs ältestes Denkmal von 1676, bei Straßenbauarbeiten im Jahre 1970 zerstört worden war.

Dezember 31

Schließung des Hallenbades an der Jahnstraße (seit 30. Dezember 1971 in Betrieb).

Die leichte Aufwärtstendenz bei der Einwohnerzahl setzt sich fort. Alsdorf beherbergt 48.211 Menschen; darunter sind 5.373 Ausländer.

1982 Nachdem die Enden der neuen Industrie- und Gewerbezone Carl-Zeiss-Straße schon in den siebziger Jahren besetzt worden waren, beginnt in diesem Jahr auch die Ansiedlung von Betrieben im inneren Bereich dieser Straße mit einer Vielzahl von Firmen.

April 8

Das Siedlerhaus Zopp, seit 1980 in Eigenleistung errichtet, wird eingeweiht.

Juni 15

Die Ehrenbürgerrechte werden an den Bürgermeister von Saint-Brieuc, Yves Le Foll, wegen seiner großen Verdienste um die Partnerschaft zwischen seiner Heimatstadt und Alsdorf verliehen.

Oktober 22

Der Unterricht beginnt in den neuen Hoengener Schulgebäuden „auf dem Marktplatz“. Die alten Schulgebäude, der Jahrhunderte alte Heinsberger Klosterhof, die Urzelle von Hoengen, wird abgebrochen. Die zugehörige Zehntscheune (Carduck) wird 1990 niedergelegt.

Dezember 31

Alsdorf hat 48.193 Einwohner. Es leben 5.358 Ausländer hier.

1983 Mai 10

Die Baumaßnahmen zur Verkehrsberuhigung in Kellersberg 1, eines der größten Projekte dieser Art in Alsdorf, beginnen.

Oktober 10

Das Parkleitsystem in Alsdorf wird installiert.

Dezember 31

Auf dem Verbundbergwerk Anna wird der letzte Wagen Kohle gezogen. Von nun an gibt es Förderung nur noch auf der Grube Emil Mayrisch, die am 21. Mai 1938 als jüngste Grube des Aachener Reviers begonnen wurde. Auf Anna findet lediglich Seilfahrt statt. Die Zahl der Bergleute schrumpft immer mehr, trotzdem bleibt der Bergbau ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Kokerei arbeitet mit verminderter Produktion weiter. Zwischen den Gruben Anna und Emil Mayrisch wird eine unterirdische Förderstrecke fertiggestellt. Seitdem bilden diese eine Verbundanlage.

Mit dem Ende des Jahres 1992 wird diese Anlage stillgelegt. Damit endet die Geschichte des Bergbaues in unserem engeren Heimatgebiet.

In Alsdorf leben mit 48.160 Personen nur 33 weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Ausländer ist auf 5.393 gestiegen.

1984 September 30

Die Wahlperiode des Stadtrates war vor der Wahl 1979 auf fünf Jahre verlängert worden. Deshalb findet die Wahl erst zu diesem Zeitpunkt statt. Sie hat folgendes Ergebnis: 24 Stadtverordnete stellt die SPD, 18 die CDU und 3 die Grünen. Am 16. Oktober wird Josef Thelen Bürgermeister. Sein erster Stellvertreter ist Willi Müller; zweiter Stellvertreter Helmut Janus.

Oktober 31

Auf der Bundesbahnstrecke Aachen-Nord-Jülich ist der Gesamtbetrieb eingestellt. Der Reiseverkehr wurde bereits am 30. Mai 1980 beendet. (Die Gesamtstrecke war seit 1. Oktober 1882 in Betrieb.)

Dezember 31

Der Personenverkehr auf der Strecke Stolberg-Alsdorf-Herzogenrath wird eingestellt. Seitdem findet nur noch Güterverkehr von Alsdorf nach Herzogenrath statt. Außerdem wird die Zweigbahn zur Grube Emil Mayrisch befahren. Der Schienenstrang nach Stolberg ist zwar noch vorhanden, wird aber nicht mehr benutzt.

Alsdorf besitzt mit 49.735 Menschen die bisher höchste Einwohnerzahl. Es leben 5.313 Ausländer hier.

1985 In die Gebäude der Edeka zieht die Spedition Dachser ein. Das Gebäude liegt an der Max-Planck-Straße (Ecke Hoengener Straße).

November 26

Heinz Schüller wird stellvertretender Stadtdirektor (bis 31. März 1990).

Dezember 31

Die Einwohnerzahl ist wieder auf 49.194 gefallen.

- 1986** Die Caritas errichtet eine Behindertenwerkstatt an der Ernst-Abbé-Straße. Warden wird an das Erdgas-Versorgungsnetz angeschlossen.

April 7

Der städtische Kindergarten an der Hans-Böckler-Straße wird eingeweiht.

Dezember 31

In Alsdorf leben 49.259 Bürger.

- 1987** November 1

Klaus Michael Kohls übernimmt das Amt des Stadtdirektors bis zum 14. Januar 1989.

Dezember 31

Die Einwohnerzahl ist deutlich auf 47.933 gesunken. Das bevorstehende Ende des Bergbaues macht sich bemerkbar.

- 1988** Im neu erschlossenen Gewerbegebiet im Winkel zwischen der Hoengener Straße und der Carl-Zeiss-Straße siedeln sich die Firmen Alpha Druck GmbH und Alpha Büroorganisation an. Hiermit beginnt ein neuer Schub von Industrie- und Gewerbeansiedlungen. Darin schlagen sich die Bemühungen der Stadt, des Landes und des Bundes nieder, der Stadt Alsdorf und der Region eine Zukunft zu sichern nach dem Ende des Bergbaues im Wurmrevier. Das mit der Schließung von Emil-Mayrisch nunmehr feststeht.

Die Firma Magma Gießereitechnologie siedelt sich an der Werner-Heisenberg-Straße an.

April 1

Der Bau des Siedlerhauses Busch wird begonnen. Am 1. September des nächsten Jahres ist die Einweihung.

September 27

Die Stadt erwirbt das Gelände zur Errichtung des Zentralparkplatzes vom EBV (ehemaliger Holzplatz).

Dezember 13

Die „auslaufende“ Auflösung der Hauptschule Busch wird beschlossen.

Dezember 31

Die Zahl der Bürger Alsdorfs ist nur leicht auf 47.831 gefallen. Darunter sind 5.365 Ausländer. Auf dem Gebiet der ehemaligen Gemeinde Hoengen leben davon 16.625 Mitbürger, und zwar in Begau 1.373, in Blumenrath 2.320, in Hoengen 5.349, in Mariadorf 6.202 und in Warden 1.381.

- 1989** Im Industriepark Alsdorf-Hoengen kauft die japanische Weltfirma Mitsubishi ein großes Gelände. Hier in überaus günstiger Verkehrslage wurde die baulichen Anlagen für die Semiconductor Europe errichtet. Hier werden Chips produziert, die als Speicher- und Steuerungselemente in Computern und anderen modernen elektronischen Geräten verwendet werden. Außerdem produziert die Firma seit einiger Zeit sog. Wafer.

März 1

Hans Puchert übernimmt das Amt des Stadtdirektors.

März 7

Die Industrie- und Gewerbepark Alsdorf GmbH (IGA) wird gegründet. Sie errichtet Betriebsgebäude an der Joseph-von-Frauenhofer-Straße. Die IGA bemüht sich zusammen mit Rat und Verwaltung erfolgreich um Neuansiedlungen.

August 4

Das Kasinogebäude Anna an der Rathausstraße wird abgerissen. Wenige Monate später beginnt der Bau des neuen Stadthauses.

August 8

Die Gesamtschule in Alsdorf, die den Namen des ehemaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann erhält, wird eröffnet.

Oktober 1

Die Ratswahl hat folgendes Ergebnis: SPD 23 Sitze, CDU 16, Grüne 3 und Republikaner 3. Am 17. Oktober wird Helmut Janus Bürgermeister; seine Stellvertreter sind Willi Müller und Josef Wolter.

Dezember 12

Der Rat beschließt die Ansiedlung der Gesellschaft Mitsubishi Electric Corporation (MSF) zur Halbleiterproduktion im Gebiet des Industrieparkes Alsdorf.

Dezember 31

Die Bürgerschaft beträgt wieder 47.958 Personen. Darunter sind 5.429 Ausländer.

1990 IGA und Stadt können im Industrie- und Gewerbepark zahlreiche kleinere Firmen ansiedeln. Viele von ihnen haben wegen ihrer modernen technologischen Ausrichtung möglicherweise eine beachtliche Zukunft vor sich.

Der Schacht „Gemeinschaft“ wird geschlossen, Gebäude und Maschinen werden abgebaut.

Februar 20

Das erste größere Teilstück der Umgehungsstraße wird durch den Bundesarbeitsminister Norbert Blüm eröffnet. Nach dem verstorbenen Alsdorfer Bundestagsabgeordneten (Abgeordneter 19. November 1972) heißt die Neubaustraße Kurt-Koblitz-Ring. Wenige Monate später wird nach dem ersten Teilstück (Weiher bis Luisenstraße) das zweite Teilstück (Luisenstraße bis Neuweiler) dem Verkehr übergeben.

März 1

Die Firma MEC GmbH (Entwicklungs-Consulting) siedelt sich auf dem Gelände der Hauptwerkstatt Maria III an.

April 5

Im Auffahrtsbereich der Mitsubishi-Tochterfirma werden die Fundamente einer römischen Perystilvilla (Säulenvilla) entdeckt (36 m x 20 m). Das Anfangsdatum aus den siebziger Jahren des 1. Jahrhunderts n. Chr. gibt sich aus einer Terra sigillata (Schüssel) mit dem Stempel „OF PAULI“ (officium Pauli = Werkstatt des Paulus). Den Zeitansatz für das Ende der Villa liefert ein römischer Denar des Cäsar Constans (337-350). Die wenig abgegriffene Münze ist überprägt; dadurch kann das dritte Viertel des 4. Jahrhunderts für die Auflassung der Villa angesetzt werden.

April 6

Warden zählt 1.409 Einwohner.

Mai 1

Gerlinde Brockmann wird stellvertretende Stadtdirektorin.

Dezember 31

Die Einwohnerzahl Alsdorfs beträgt 48.908 Menschen, darunter sind 5.743 Ausländer. Das sind mit genau 950 Mitbürgern fast 1.000 mehr als zum Stichtag des Vorjahres. Die Maßnahmen zum Strukturwandel und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze scheinen Erfolg zu haben.

1991 Weitere Unternehmen siedeln sich in Alsdorf an, z. Teil wiederum im Rahmen der IGA.

März 30

In der Wüstung Duckweiler, Gemarkung Hoengen, wurde ein römischer Denar des Cäsar Elagabalus (218-222) gefunden.

April 4

Die Hauptschulen Blumenrath und Mariadorf werden zusammengelegt.